

Antrag

**an die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 23. Mai 2025**

Künstliche Intelligenz: Strategie Arbeitsmarkt Tirol 2030 aktualisieren

Die „Strategie Arbeitsmarkt Tirol 2030“ wurde in den Jahren 2021 und 2022 noch unter dem Eindruck der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID19-Pandemie erstellt. Unter breiter Einbindung der Sozialpartner und von zahlreichen Tiroler Institutionen wurden in einem mehrere Monate langen Prozess ein umfassendes Strategiepapier entworfen. Darin werden drei Strategiefelder, neun strategische Ziele und 21 Maßnahmenfelder identifiziert. Durch die Arbeitsmarktplattform Tirol wurde der Beschäftigungspakt Tirol mit der Umsetzung der Strategie beauftragt. Seither haben zahlreiche Maßnahmenfeldgruppen in den verschiedensten Themengebieten ihre Arbeit aufgenommen. Obwohl die Strategie noch in der ersten Phase ihrer Umsetzung ist, gibt es aber dennoch bereits Aktualisierungsbedarf.

In der aktuellen Fassung des Strategiepapiers vom 30. Juni 2022 wurden drei wesentliche strukturelle Trends als Einflussfaktoren auf den Tiroler Arbeitsmarkt identifiziert:

- Der demografische Wandel, der das Erwerbspotenzial sowohl in seinem Umfang als auch in seiner Struktur verändern wird,
- die ökologische Transformation der Wirtschaft und die Digitalisierung (...) sowie
- die Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit (...).

Die Herausforderungen der Demografie, der ökologischen Transformation und der Verstetigungstendenzen hinsichtlich der Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit sind sicher noch aktuell. Allerdings muss der Bereich der Digitalisierung angesichts der hohen Entwicklungsgeschwindigkeit im Bereich der Künstlichen Intelligenz aktualisiert werden.

Die Erstellung der Strategie erfolgte noch vor dem öffentlichen Launch von ChatGPT am 30. November 2022. Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz seither war zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Inzwischen hat sich die Künstliche Intelligenz in Form der großen Sprachmodelle (LLM – Large Language Models) als die sich am schnellsten verbreitende Technologie in der Geschichte herausgestellt. In allen Bereichen der Wirtschaft wird an Modellen gearbeitet, sie in Unternehmensprozessen einzubinden bzw. neue Geschäftsmodelle darauf aufzubauen. Im Jahr 2024 nutzen laut Erhebungen der Statistik Austria bereits 20 % der österreichischen Unternehmen Künstliche Intelligenz – eine beinahe Verdoppelung innerhalb eines Jahres. Im IT-Bereich liegt der Nutzungsanteil bereits bei über 60 %.

Auch der Arbeitsmarkt bleibt davon nicht unberührt: So ist absehbar, dass Berufe wie Programmierer:innen oder Grafikdesigner:innen durch die entsprechenden

Fähigkeiten der weitverbreiteten Chatbots stark verändert werden. Dies sind aber nur offensichtliche Beispiele einer sehr viel breiteren Entwicklung.

Angesichts der sich rapide erweiternden Fähigkeiten dieser Systeme ist zu erwarten, dass viele weitere Berufe und der Arbeitsmarkt als Ganzes künftig einem größer werdenden technologischen Anpassungsdruck ausgesetzt werden.

Die Herausforderungen, die sich durch den Einsatz der Künstlichen Intelligenz ergeben, sind in der Strategie Arbeitsmarkt Tirol 2030 zu berücksichtigen. Im Lichte der neuesten Entwicklungen müssen die im Strategiepapier getroffenen Folgerungen überprüft und an allfällige neue Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert daher die Tiroler Landesregierung und in weiterer Folge die Arbeitsmarktplattform Tirol bzw. den Beschäftigungspakt Tirol als umsetzende Instanz auf eine Aktualisierung der Strategie Arbeitsmarkt Tirol 2030 im Hinblick auf absehbare arbeitsmarktpolitische Auswirkungen durch Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu veranlassen.